

Hansine III erwacht zu neuem Leben

HANSINE III AWAKENS TO NEW LIFE

Einst war die Hansine III an der gesamten dänischen Küste für ihre außergewöhnlich guten Segeleigenschaften bekannt. Sie gehörte zu den ersten Booten des Typs Haikutter, das werkseitig mit einem Motor ausgestattet war. 1898 in Fredrikshavn / Dänemark erbaut, segelte das 18,9 Meter lange und 4,96 Meter breite Schiff zunächst unter dem Namen Cimbria, später als Eskild bis in die Gewässer vor Island. 1938 erhielt Eskild seinen heutigen Namen Hansine III. Nach ihrem Einsatz als Minensuchboot im Zweiten Weltkrieg und weiteren Eignerwechseln ging die Hansine III 1976 in den Besitz der Eheleute Smith über, die das Boot für ihre privaten Zwecke umbauten und zeitweilig auch auf dem Schiff lebten. Die Zeit der Fischerei war zu Ende.

20 Jahre nach dem Tod ihres Eigners sollte die Hansine III erneut ihren Besitzer wechseln. Frau Smith hatte in Erinnerung an die gemeinsame Zeit versucht das Schiff zu erhalten. Trotz ihrer Bemühungen hatten jedoch der Zahn der Zeit, Vandalismus und Plünderungen bereits deutliche Spuren an dem einst so stolzen Haikutter hinterlassen.

Als Liane und Wolfgang Weis die Hansine III im Hafen von Saeby / Dänemark im März 2004 zum ersten Mal sahen, bot sich ihnen ein trauriges Bild. Nach einigen schlaflosen Nächten und einem erneuten Besuch wagte das Ehepaar den Schritt und kaufte. Der symbolische Preis: Ein Pott Kaffee. Kurz darauf trat die Hansine III per Schlepper ihre vorerst letzte Reise in die nächstgelegene Werft im dänischen Hobro an. Mit ihr das Versprechen, dem Schiff den Glanz vergangener Tage wieder zu geben.

Zurück in Deutschland mussten die neuen Eigner feststellen, dass die Banken ihren Enthusiasmus nicht teilten. Auch Freunde erklärten das Ehepaar kurzer Hand für verrückt. So mussten Sponsoren gefunden werden, um die auf 500.000 Euro geschätzte Restaurierung realisieren zu können. Den Anfang machte die Firma MAN Marine, die für die Hansine III eine passende Maschine mit 315 Kilowatt Leistung lieferte. Es folgten ZF Marine mit einem Getriebe,

die Düsseldorfer Messe „boot“ und viele weitere Firmen, die bereit waren, sich für den Erhalt dieses Stücks Schifffahrts-Geschichte einzusetzen.

Nachdem die Firma Piening Propeller – ein langjähriger Partner von CENTA – die Überholung des Propellers übernommen hatte, klingelte auch in Haan das Telefon. Dem Boot fehlte noch eine passende Gelenkwelle. Schnell wurde klar, dass CENTA hier helfen kann und will. In enger Zusammenarbeit mit dem Eigner und der Firma Piening wurden die Daten und die Einbausituation der Hansine III geprüft und zahlreiche Ideen besprochen. Die besondere Herausforderung: möglichst viele historische Komponenten sollten übernommen werden. Schließlich fand man mit der CENTAFLEX-AGM die gewünschte Lösung.

Bei dieser Konstruktion bilden zwei elastische CENTAFLEX-Gummielemente eine hervorragende geräusch- und vibrationsdämpfende, doppelkardanische Gelenkwelle. Körperschall sowie Geräusche und Vibrationen werden gedämpft, wodurch ein Höchstmaß an Komfort auf dem Schiff gewährleistet ist. Die Kupplungsbaureihe ist kurzbauend und leicht. Der Propeller-Schub wird durch ein CENTA-Drucklager – bestehend aus einem sphärischen Außenring, der sich selbständig perfekt in Relation zur Propellerwelle ausrichtet – direkt auf den Bootskörper übertragen. So bleibt der Motor frei von Propellerkräften und kann extrem elastisch gelagert werden. Einzig für die Verbindung zwischen Getriebe und Propellerwelle (Spacer) musste eine Sonderanfertigung erfolgen.

Inzwischen ist die Hansine III wieder in ihrem Element. Ihre schönen Linien kommen nach Monaten harter Arbeit wieder gut zur Geltung. Kommenden Januar wird das Projekt auf der Messe „boot“ (19. bis 27.01.2008) in Düsseldorf vorgestellt. Bis dahin können Sie unter www.haikutter-hansine.de die Arbeiten am Schiff verfolgen. CENTA wünscht Mast- und Schotbruch und der alten Dame immer eine handbreit Wasser unterm Kiel.



PHOTO: Wolfgang Weis



PHOTO: Wolfgang Weis

Die traurigen Überreste der Hansine III an der Pier im Hafen von Saeby / Dänemark (April 2004)

The pathetic remains of Hansine III on the pier of Saeby harbour / Denmark (April 2004)



Die Hansine III mit neuen Planken
(Oktober 2005)

Hansine III with new planks
(October 2005)



Wellenanlage mit CENTAFLEX-AGM-
Gelenkwelle (April 2007)

Shaft system with CENTAFLEX-AGM
universal joint shaft (April 2007)

In her days Hansine III was known all along the Danish coasts for her extraordinarily good sailing qualities. She was one of the first shark cutter-type fishing boats the shipyard designed and supplied with an engine already built in. Manufactured in Frederikshavn, Denmark, in 1898, the 18.9 metres long and 4.96 metres wide ship first sailed under the name Cimbria, then under Eskild as far up north as to the waters of Iceland. In 1938, Eskild was christened Hansine III. She served as minesweeper during World War II, and later on owners often changed until 1976, when the Smiths-couple modified the ship for private purposes and even lived on it for a while. The days of fishing were over.

20 years after the death of its proprietor, Hansine III once again changed owners. In reminiscence of their years spent together, Mrs. Smith had tried to maintain the ship. In spite of her efforts, time, vandalism and looting took their toll from the formerly proud shark cutter.

When Liane and Wolfgang Weis first set eyes on Hansine III in the harbour of Saeby, Denmark, in March 2004, the boat presented a pathetic sight. A couple of sleepless nights and one more visit later, they plucked up their courage and decided to buy the vessel. The symbolical price: a mug of coffee. Not much later, Hansine III set out for her last trip so far to the near-by dockyard of the Danish harbour town of Hobro by tugboat. Accompanied by the promise to have the splendour of days passed returned to her. Meanwhile back in Germany, the new proprietors had to realise that banks did not necessarily share their enthusiasm. Even their friends declared them to be off the rocker without much further ado. So it was looking for sponsors to raise the estimated 500,000 Euro for restoration. First on deck was MAN Marine, who supplied the suitable 315 kilowatt engine for Hansine III. Up next were ZF Marine with

the gearbox, the Düsseldorf Fair "boot" and many more companies who were prepared to contribute to the preservation of this piece of marine history.

After Piening Propeller – a long-term partner of CENTA – had taken over the task of overhauling the propeller, the phone also rang in Haan. The boat still lacked the appropriate universal joint shaft. We at CENTA soon realised that we can and will help. In close cooperation with the owner and Piening, CENTA staff checked and verified data as well as installation and assembly conditions on the Hansine III and discussed various ideas. The special challenge: as many of the historical components were to be maintained. Finally, CENTAFLEX-AGM provided the desired solution.

In this design, two flexible CENTAFLEX rubber-elements form an excellent double cardanic noise and vibration damping flexible shaft. Structure-borne noise as well as vibrations are damped for highest level of comfort on the ship. The coupling series features short and lightweight design. The propeller thrust is transmitted directly to the hull of the vessel by a CENTA thrust bearing which consists of a spherical outer ring constantly aligning perfectly and automatically in relation to the propeller shaft. Therefore the engine is free of propeller thrust and can be mounted on highly flexible engine mounts. Solely the connection between gear and propeller shaft (spacer) required the manufacture of a special design element.

Meanwhile Hansine III settled back into her element. Her beautiful silhouette will finally show to advantage after months of hard work. Next January the project will be presented at the "boot" in Duesseldorf from 19. – 27. January 2008. Until then, you can watch how the works on the ship proceed at www.haikutter-hansine.de. CENTA wishes always good winds and smooth seas for the Old Lady!